



TH Aschaffenburg
university of applied sciences

Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft für kleine und mittlere Unternehmen an der Technischen Hochschule Aschaffenburg (SPO B-KMU)

vom 22. Mai 2023

geändert mit Satzung vom 26.07.2023

Dies ist eine lesbare – nicht amtliche – Gesamtausgabe. Die amtlich bekanntgemachten Satzungen sind unter <https://www.th-ab.de/bekanntmachungen> veröffentlicht.

Aufgrund von Art. 9, Art. 80 Abs. 1 und Art. 84 Abs. 2 des Bayerischen Hochschulinnovationsgesetzes (BayHIG) vom 5. August 2022 (GVBl. S. 414, BayRS 2210-1-3-WK), das durch § 3 des Gesetzes vom 23. Dezember 2022 (GVBl. S. 709) geändert worden ist, erlässt die Technische Hochschule Aschaffenburg folgende Satzung:

Inhaltsübersicht

- § 1 Zweck der Studien- und Prüfungsordnung
- § 2 Studienziel
- § 3 Regelstudienzeit, Aufbau des Studiums
- § 4 Module, Einzellehrveranstaltungen und Leistungsnachweise
- § 5 Studienplan
- § 6 Studienfortschritt
- § 7 Fachstudienberatung
- § 8 Praktisches Studiensemester
- § 9 Prüfungskommission
- § 10 Bachelorarbeit und Zulassung zur Bachelorprüfung
- § 11 ECTS-Kreditpunkte, Modul- und Prüfungsgesamtnote
- § 12 Zeugnis
- § 13 Akademischer Grad und Diploma Supplement
- § 14 Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

§ 1 Zweck der Studien- und Prüfungsordnung

Diese Studien- und Prüfungsordnung dient der Ausfüllung und Ergänzung der Allgemeinen Prüfungsordnung (APO) der Technischen Hochschule Aschaffenburg vom 14. Februar 2023 in ihrer geltenden Fassung.

§ 2 Studienziel

- (1) ¹Ziel der Ausbildung im Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft für kleine und mittlere Unternehmen ist es, Betriebswirtinnen und Betriebswirte heranzubilden, die zur Lösung praktischer Probleme, wie sie insbesondere in kleinen und mittleren Unternehmen auftreten, Verfahren anwenden können, die auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse für alle wirtschaftlichen und administrativen Funktionsbereiche eines Unternehmens entwickelt wurden. ²Auf betriebswirtschaftlichen Grundkenntnissen aufbauend wird dabei durch die Wahl von zwei Studienschwerpunktmodulen eine maßvolle Spezialisierung ermöglicht. ³Im Studium werden Fragen aus der Berufspraxis auf wissenschaftlicher Basis dargestellt und analysiert, um praktikable Lösungen zu erarbeiten. ⁴Diesem Ziel dient auch das praktische Studiensemester, durch das der Lernort von der Hochschule in Unternehmen und andere Einrichtungen der Berufspraxis verlagert wird.
- (2) ¹Die Absolventinnen und Absolventen sollen nach ihrem Studium in der Lage sein, das Management kleiner und mittlerer Unternehmen auf verschiedenen betriebswirtschaftlichen Gebieten zu unterstützen und nach entsprechender Einarbeitungszeit selbst Führungsaufgaben im Mittelstand zu übernehmen bzw. unternehmerisch oder freiberuflich tätig zu sein. ²Neben dem Aufbau von Fachkompetenzen durch das Lernen und Anwenden von Fachkenntnissen und Methoden werden im Studium auch persönliche Kompetenzen weiterentwickelt. ³Hierzu gehören Sozialkompetenzen wie Team- und Führungsfähigkeiten sowie die Fähigkeit und Bereitschaft, Lern- und Arbeitsprozesse eigenverantwortlich und selbständig zu gestalten. ⁴Die Fertigkeiten der Studierenden werden im Hinblick auf betriebswirtschaftliche Anforderungen und einer Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Handelspartnern auch im Einsatz der Informationstechnologie und neuen Medien, sowie in der (fremd-)sprachlichen Kommunikation gefördert.

§ 3 Regelstudienzeit, Aufbau des Studiums

- (1) Der Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft für kleine und mittlere Unternehmen wird in Kooperation mit der Hochschule für angewandte Wissenschaften Ansbach durchgeführt.
- (2) ¹Der Studiengang wird als Vollzeitstudium im Blended Learning-Modell mit einer Kombination aus Präsenz- und Onlinelehre angeboten. ²Die hierdurch mögliche zeitliche und räumliche Flexibilität soll es insbesondere Personen in besonderen Lebenslagen ermöglichen, ein Studium erfolgreich abzuschließen.
- (3) ¹Die Präsenzen finden in der Regel am Studienort „Miltenberg“ statt, einige frei wählbare Module werden auch am Studienort „Aschaffenburg“ angeboten. ²Die Präsenzzeiten vor Ort beschränken sich während der ersten vier Semester in der Regel auf 2 Tage pro Woche.
- (4) ¹Im Rahmen der Onlinelehre werden auf einer Lernplattform Online-Lernpakete zur Verfügung gestellt, die im Selbststudium zu erarbeiten sind. ²Die Studierenden werden hierbei durch den interaktiven Austausch mit anderen Studierenden, Tutorinnen und Tutoren und Lehrenden (z.B. durch Diskussionsforen, Chats oder Videokonferenzen) unterstützt.

(5) ¹Das Studium umfasst eine Regelstudienzeit von sieben Studiensemestern mit sechs theoretischen und einem praktischen Studiensemester. ²Das praktische Studiensemester soll im fünften oder im sechsten Semester absolviert werden. ³Ein Praktikum vor dem Studium wird ausdrücklich empfohlen.

(6) Nach Maßgabe des Studienplans werden folgende Studienschwerpunktmodule geführt:

- Compliance Management
- Controlling
- Digitale Geschäftsmodelle und Entrepreneurship
- Einkauf und Qualitätsmanagement
- Finance
- Human Resources Management
- Immobilienmanagement
- Internationales Management
- International Sales
- Markenmanagement und Recht
- Marketing Intelligence
- Marketingkonzeptionen
- Mittelstandsmanagement in der Unternehmenspraxis
- Modern Management Practice
- Nachhaltige Wertschöpfungsketten und digitale Ökonomie
- Rechnungs- und Prüfungswesen
- Rechtsfragen des Personalmanagements
- Restrukturierung und Insolvenz
- Steuern

(7) ¹Die Studierenden müssen zwei Studienschwerpunktmodule absolvieren. ²Die Kombination der Module „Markenmanagement und Recht“ und „Marketingkonzeptionen“ ist ausgeschlossen; gleiches gilt für die Kombination der Module „Rechtsfragen des Personalmanagements“ und „Human Resources Management“. ³Die Wahl eines Studienschwerpunktmoduls ist verbindlich, sobald erstmals eine Prüfungsleistung im jeweiligen Studienschwerpunktmodul angetreten wurde.

§ 4 Module, Einzellehrveranstaltungen und Leistungsnachweise

(1) ¹Die Module und ihre Einzellehrveranstaltungen, Semesterstundenzahlen, die Art der Lehrveranstaltungen, Art, Umfang und Inhalte der Prüfungen, die ECTS-Kreditpunkte, die Notengewichte der Modulendnoten sowie weitere Bestimmungen hierzu sind in den Anlagen zu dieser Studien- und Prüfungsordnung festgelegt. ²Sind unterschiedliche Lehrveranstaltungsarten oder Prüfungsformen vorgesehen, erfolgt die endgültige Festlegung durch den Studienplan und das Modulhandbuch.

(2) Die Module werden als Pflichtmodule, Wahlpflichtmodule oder Wahlmodule geführt.

- a) Pflichtmodule sind für alle Studierenden des Bachelorstudienganges verbindlich.
- b) Die Wahlpflichtmodule sind die Module, aus denen die Studierenden nach Maßgabe dieser Studien- und Prüfungsordnung und des Studienplanes eine bestimmte Auswahl treffen müssen. Die gewählten Module werden wie Pflichtmodule behandelt.
- c) Wahlmodule sind Module, die für die Erreichung des Studienziels nicht verbindlich vorgeschrieben sind und im Studienplan als solche ausgewiesen sind.

(3) Für die allgemeinwissenschaftlichen und fachwissenschaftlichen Wahlpflichtmodule werden die in Absatz 1 genannten Festlegungen im Studienplan und im Modulhandbuch getroffen, soweit die Anlagen zu dieser Studien- und Prüfungsordnung hierzu keine Regelungen enthalten.

(4) ¹Die folgenden Module und die zugehörigen Prüfungen können nach Maßgabe des Studienplans ganz oder zum Teil in englischer Sprache angeboten werden:

- Doing Business in the EU
- Interkulturelle Kommunikation
- Wirtschaftsenglisch

²Das für diese Module jeweils vorausgesetzte Sprachniveau wird im Modulhandbuch definiert.

§ 5 Studienplan

(1) ¹Die Fakultät Wirtschaft und Recht erstellt zur Sicherstellung des Lehrangebots und zur Information der Studierenden im Bachelorstudiengang einen Studienplan mit Modulhandbuch, aus dem sich der Ablauf des Studiums im Einzelnen ergibt. ²Der Studienplan wird vom Fakultätsrat beschlossen und ist hochschulöffentlich bekannt zu machen. ³Die Bekanntmachung neuer Regelungen muss spätestens zu Beginn der Vorlesungszeit des Semesters erfolgen, in dem die Regelungen erstmals anzuwenden sind. ⁴Der Studienplan mit dem Modulhandbuch enthält insbesondere Regelungen und Angaben über

1. die zeitliche Aufteilung der Semesterwochenstunden je Modul auf die Studiensemester und die zu erreichenden ECTS-Kreditpunkte,
2. die angebotenen Studienschwerpunktmodule und deren Stundenzahl, Lehrveranstaltungsart, Studienziele und die Studieninhalte,
3. den Katalog der wählbaren allgemein- und fachwissenschaftlichen Wahlpflichtmodule mit ihren Semesterwochenstundenzahlen,
4. die Lehrveranstaltungsart in den einzelnen Modulen, soweit sie nicht in der Anlage 1 zu dieser Satzung abschließend festgelegt wurden,
5. die Studienziele und -inhalte der einzelnen Module,
6. die Ziele und Inhalte der Praxis und der praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen im praktischen Studiensemester sowie deren Form und Organisation,
7. die Ausbildungsziele und -inhalte sowie den Ausbildungsplan für das praktische Studiensemester,
8. nähere Bestimmungen über Prüfungen und Teilnahmenachweise.

(2) Im Studienplan können die Semesterwochenstunden der Module derart modifiziert werden, dass ein Teil der Lehrveranstaltungen durch entsprechende Einheiten selbstgesteuerten Lernens ersetzt werden.

(3) ¹Ein Anspruch darauf, dass sämtliche vorgesehenen Studienschwerpunktmodule, Wahlpflichtmodule (fach- und allgemeinwissenschaftliche) und Wahlmodule tatsächlich angeboten werden, besteht nicht. ²Desgleichen besteht kein Anspruch darauf, dass solche Lehrveranstaltungen bei nicht ausreichender Teilnehmerzahl durchgeführt werden.

§ 6 Studienfortschritt

(1) ¹Bis zum Ende des zweiten Studiensemesters sind Prüfungsleistungen in den Einzellehrveranstaltungen „Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre“, „Quantitative Methoden I“ und „Buchführung“ (Grundlagen- und Orientierungsprüfung) zu erbringen. ²Überschreiten Studierende die Frist nach Satz 1, gelten die noch nicht erbrachten Prüfungsleistungen als erstmals nicht bestanden.

- (2) ¹Eintrittsvoraussetzung für das erste Schwerpunktmodul sowie das praktische Studiensemester ist das Erreichen von 90 ECTS-Kreditpunkten. ²Abweichungen von dieser Regel darf die Prüfungskommission nur aus zwingenden Gründen (z.B. Auslandssemester) beschließen; die Gründe sind schriftlich festzuhalten.

§ 7 Fachstudienberatung

Studierende, die bis zum Ende des zweiten Fachsemesters noch keine 30 ECTS-Kreditpunkte erreicht haben, sind verpflichtet, die Fachstudienberatung zu konsultieren.

§ 8 Praktisches Studiensemester

- (1) ¹Das praktische Studiensemester umfasst mindestens 20 Wochen und maximal 26 Wochen und wird durch die praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen gemäß den Anlagen zu dieser Studien- und Prüfungsordnung vertieft und ergänzt. ²Einzelheiten zu den praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen ergeben sich aus dem Studienplan.
- (2) Das praktische Studiensemester ist erfolgreich abgeleistet, wenn
- a) die notwendigen Praxiszeiten durch ein Zeugnis der Ausbildungsstelle, das dem von der Hochschule vorgegebenen Muster entspricht, nachgewiesen sind und
 - b) der Praxisbericht mit dem Prädikat „mit Erfolg“ bewertet und die geforderten Leistungsnachweise der praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen erfolgreich absolviert wurden.
- (3) Die oder der Praktikumsbeauftragte des Studiengangs steht den Studierenden beratend zur Verfügung.

§ 9 Prüfungskommission

Es wird eine Prüfungskommission mit einem vorsitzenden Mitglied und zwei weiteren Mitgliedern gebildet, die vom Fakultätsrat bestellt werden.

§ 10 Bachelorarbeit und Zulassung zur Bachelorprüfung

- (1) ¹In der Bachelorarbeit sollen die Studierenden ihre Fähigkeit nachweisen, die im Studium erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und wissenschaftlichen Methoden auf komplexe Aufgabenstellungen selbständig anzuwenden. ²Zur Bachelorarbeit kann sich anmelden, wer mindestens 130 ECTS-Kreditpunkte erreicht hat. Themen werden von Professorinnen und Professoren der Hochschule vergeben. ³Vor der Themenvergabe muss die Lehrveranstaltung „Wissenschaftliches Arbeiten“ mit Erfolg absolviert worden sein.
- (2) ¹Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt 3 Monate. ²Beginn und Ende der Bearbeitungszeit werden durch die Aufgabenstellerin (Prüferin) oder den Aufgabensteller (Prüfer) festgelegt und zusammen mit dem Thema aktenkundig gemacht. ³Die Bearbeitungszeit beginnt mit der Ausgabe des Themas. ⁴Das Studienbüro überwacht die Einhaltung der Termine.
- (3) Erhält die oder der Studierende nicht rechtzeitig ein Thema, so wird von der Prüfungskommission die Ausgabe des Themas der Bachelorarbeit durch einen Aufgabensteller veranlasst.

- (4) Die Ausgabe eines Themas an mehrere Studierende zur gemeinsamen Bearbeitung ist zulässig, sofern die individuelle Leistung der einzelnen Studierenden deutlich abgrenzbar und bewertbar ist.
- (5) Die fertige Bachelorarbeit ist in zwei gebundenen Exemplaren sowie in geeigneter elektronischer Form beim Studienbüro abzugeben.

§ 11 ECTS-Kreditpunkte, Modul- und Prüfungsgesamtnote

- (1) ¹Für erfolgreich erbrachte Prüfungsleistungen in den Pflicht- und Wahlpflichtmodulen sowie für erfolgreich abgeleistete Praxiszeiten werden die ECTS-Kreditpunkte nach der Anlage 1 zu dieser Studien- und Prüfungsordnung vergeben. ²Ein ECTS-Leistungspunkt entspricht dabei einem Arbeitsaufwand von insgesamt etwa 30 Zeitstunden. ³Für Wahlmodule werden anrechenbare ECTS-Kreditpunkte nicht vergeben.
- (2) ¹Die Modulnote wird als gewichtetes arithmetisches Mittel der Noten der zugehörigen Einzellehrveranstaltungen ermittelt. ²Die Gewichtung der Einzellehrveranstaltungen ergibt sich aus der Anlage 1 zu dieser Studien- und Prüfungsordnung.
- (3) ¹Die Prüfungsgesamtnote wird durch Bildung des gewichteten arithmetischen Mittels der Modulnoten errechnet. ²Soweit sich aus der Anlage 1 zu dieser Satzung keine andere Gewichtung ergibt, ist das Gewicht einer Modulnote gleich der Anzahl der zugeordneten Modul- ECTS-Kreditpunkte.
- (4) Es sind 210 ECTS-Kreditpunkte entsprechend der in der Anlage 1 zu dieser SPO spezifizierten Modulen zu erwerben.
- (5) Sofern die Vergleichbarkeit der erworbenen Kompetenzen gegeben ist, können Studien- und Prüfungsleistungen, die nicht an Hochschulen oder den Hochschulen gleichzusetzenden Einrichtungen erworben wurden, bis zu einem maximalen Umfang von 105 ECTS-Leistungspunkten angerechnet werden.

§ 12 Zeugnis

Über die bestandene Bachelorprüfung wird ein Zeugnis gemäß dem jeweiligen Muster in der Anlage zur Allgemeinen Prüfungsordnung der Technischen Hochschule Aschaffenburg ausgestellt.

§ 13 Akademische Grade und Diploma Supplement

- (1) Aufgrund des erfolgreichen Abschlusses der Bachelorprüfung wird der akademische Grad „Bachelor of Arts“, Kurzform: „B.A.“, verliehen.
- (2) Über die Verleihung des akademischen Grades wird eine Urkunde gemäß dem jeweiligen Muster in der Anlage zur Allgemeinen Prüfungsordnung der Technischen Hochschule Aschaffenburg ausgestellt.
- (3) Der Urkunde werden eine englischsprachige Übersetzung und ein Diploma Supplement beigelegt.

§ 14 Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

- (1) ¹Diese Studien- und Prüfungsordnung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft. ²Sie gilt für Studierende, die das Studium vor dem Wintersemester 2022/23 aufgenommen haben.
- (2) ¹Sofern Studierende zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Studien- und Prüfungsordnung bereits Prüfungsleistungen in einem Schwerpunktmodul angetreten haben, findet für diese Module weiterhin die bisher geltende Studien- und Prüfungsordnung Anwendung. ²Sofern Studierende vor dem 01.10.2019 Prüfungsleistungen in den Modulen Nr. 1.12, 1.13, 1.17 oder 1.27 oder vor dem 01.10.2021 Prüfungsleistungen im Modul Nr. 1.20 angetreten haben, gelten für diese Module weiterhin die Vorschriften der Studien- und Prüfungsordnung in der Fassung vom 17.05.2017. ³Die Module tragen demnach die Bezeichnungen "Intercultural communication in English language" (Mod. Nr. 1.12), „Innovationsmanagement“ (Mod. Nr. 1.13), „Medienkompetenz Social Media“ (Mod. Nr. 1.17), "Nachhaltige Unternehmensführung" (Modul Nr. 1.20) und "Organizational Behaviour" (Mod. Nr. 1.27).

Anlage 1 zur Studien- und Prüfungsordnung für den **Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft für kleine und mittlere Unternehmen** an der Technischen Hochschule Aschaffenburg

1. Übersicht über die Module, Fächer und Prüfungen der theoretischen Studiensemester

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Art der Lehrveranstaltung	ECTS	SWS	Zulassung zum Modul	Zulassung zur Prüfung ¹	Art, Dauer der Prüfung, ggf. Teilleistung ¹	Benotung	ECTS Gewichtung
1.1	Grundlagen des Mittelstandsmanagements		5	4					1
1.1.1	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	BL, SU, Ü		2			StA mit/ohne mdl. Präs. oder Kl. 60 – 120 Min. oder mdl. LN 15 – 20 Min.	ja	3/5
1.1.2	Fallstudien zur Wirtschaftsinformatik	BL, SU, Ü		2			StA mit/ohne mdl. Präs. oder Kl. 60 – 120 Min. oder mdl. LN 15 – 20 Min.	mE/oE	2/5
1.2	Personalmanagement und Mitarbeiterführung	BL, SU, Ü	5	4			StA mit/ohne mdl. Präs. oder Kl. 60 – 180 Min. oder mdl. LN 15 – 20 Min.	ja	1
1.3	Bürgerliches Recht	BL, SU, Ü	5	4			StA mit/ohne mdl. Präs. oder Kl. 60 – 180 Min. oder mdl. LN 15 – 20 Min.	ja	1
1.4	Quantitative Methoden I	BL, SU, Ü	5	4			StA mit/ohne mdl. Präs. oder Kl. 60 – 180 Min. oder mdl. LN 15 – 20 Min.	ja	1
1.5	Selbstmanagement und Teamarbeit	BL, SU, Ü	5	4			StA mit/ohne mdl. Präs. oder Kl. 60 – 180 Min. oder mdl. LN 15 – 20 Min. oder Portfolioprfüfung^{A1)}	ja	1

¹ Das Nähere wird im Studienplan festgelegt.

² Zeit für Exkursion wird durch entsprechend entfallende Lehrveranstaltungen gewonnen.

³ Es werden Kenntnisse in ausgewählten allgemeinwissenschaftlichen Gebieten vermittelt (ggf. auch Fremdsprachen, Beschreibung der spezifischen Qualifikationsziele im Modulhandbuch). Die Studierenden können die vermittelten Kenntnisse anwenden und Aufgabenstellungen der gewählten Gebiete bearbeiten.

⁴ Es werden fachspezifische Kenntnisse in ausgewählten Fachgebieten vermittelt (Beschreibung der spezifischen Qualifikationsziele im Modulhandbuch). Die Studierenden können die vermittelten Kenntnisse anwenden und betriebswirtschaftliche Aufgabenstellungen der gewählten Gebiete bearbeiten.

⁵ Nicht kombinierbar mit dem Modul „Rechtsfragen des Personalmanagement“.

⁶ Nicht kombinierbar mit dem Modul „Marketingkonzeptionen“.

⁷ Nicht kombinierbar mit dem Modul „Markenmanagement und Recht“.

⁸ Nicht kombinierbar mit dem Modul „Human Resources Management“.

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Art der Lehrveranstaltung	ECTS	SWS	Zulassung zum Modul	Zulassung zur Prüfung ¹	Art, Dauer der Prüfung, ggf. Teilleistung ¹	Benotung	ECTS Gewichtung
1.6	Wirtschaftsenglisch	BL, SU, Ü	5	4		ZV=1 mdl. LN mE/oE	StA mit/ohne mdl. Präs. oder Kl. 60 – 180 Min. oder mdl. LN 15 – 20 Min.	mE/oE	1
1.7	Marketing	BL, SU, Ü	5	4			StA mit/ohne mdl. Präs. oder Kl. 60 – 180 Min. oder mdl. LN 15 – 20 Min. oder Portfolioprüfung ^{A4}	ja	1
1.8	Buchführung	BL, SU, Ü	5	4			StA mit/ohne mdl. Präs. oder Kl. 60 – 180 Min. oder mdl. LN 15 – 20 Min.	ja	1
1.9	Arbeits- und Unternehmensrecht für KMU	BL, SU, Ü	5	4			StA mit/ohne mdl. Präs. oder Kl. 60 – 180 Min. oder mdl. LN 15 – 20 Min.	ja	1
1.10	Quantitative Methoden II	BL, SU, Ü	5	4			StA mit/ohne mdl. Präs. oder Kl. 60 – 180 Min. oder mdl. LN 15 – 20 Min.	ja	1
1.11	Allgemeinwissenschaftliches Wahlpflichtmodul und Projektmanagement		5	4					
1.11.1	Allgemeinwissenschaftliches Wahlpflichtfach ³	BL, SU, Ü		2			StA mit/ohne mdl. Präs. oder Kl. 60 – 120 Min. oder mdl. LN 15 – 20 Min. oder 1 prLN	ja	2,5/5

¹ Das Nähere wird im Studienplan festgelegt.

² Zeit für Exkursion wird durch entsprechend entfallende Lehrveranstaltungen gewonnen.

³ Es werden Kenntnisse in ausgewählten allgemeinwissenschaftlichen Gebieten vermittelt (ggf. auch Fremdsprachen, Beschreibung der spezifischen Qualifikationsziele im Modulhandbuch). Die Studierenden können die vermittelten Kenntnisse anwenden und Aufgabenstellungen der gewählten Gebiete bearbeiten.

⁴ Es werden fachspezifische Kenntnisse in ausgewählten Fachgebieten vermittelt (Beschreibung der spezifischen Qualifikationsziele im Modulhandbuch). Die Studierenden können die vermittelten Kenntnisse anwenden und betriebswirtschaftliche Aufgabenstellungen der gewählten Gebiete bearbeiten.

⁵ Nicht kombinierbar mit dem Modul „Rechtsfragen des Personalmanagement“.

⁶ Nicht kombinierbar mit dem Modul „Marketingkonzeptionen“.

⁷ Nicht kombinierbar mit dem Modul „Markenmanagement und Recht“.

⁸ Nicht kombinierbar mit dem Modul „Human Resources Management“.

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Art der Lehrveranstaltung	ECTS	SWS	Zulassung zum Modul	Zulassung zur Prüfung ¹	Art, Dauer der Prüfung, ggf. Teilleistung ¹	Benotung	ECTS Gewichtung
1.11.2	Projektmanagement	BL, SU, Ü		2			StA mit/ohne mdl. Präs. oder Kl. 60 – 120 Min. oder mdl. LN 15 – 20 Min. oder Portfolioprüfung ^{A3)}	ja	2,5/5
1.12	Interkulturelle Kommunikation	BL, SU, Ü	5	4			StA mit/ohne mdl. Präs. oder Kl. 60 – 180 Min. oder mdl. LN 15 – 20 Min.	ja	1
1.13	Innovationsmanagement und Digitalisierung	BL, SU, Ü	5	4			StA mit/ohne mdl. Präs. oder Kl. 60 – 180 Min. oder mdl. LN 15 – 20 Min.	ja	1
1.14	Kosten- und Leistungsrechnung für KMU	BL, SU, Ü	5	4			StA mit/ohne mdl. Präs. oder Kl. 60 – 180 Min. oder mdl. LN 15 – 20 Min.	ja	1
1.15	Einkauf und Logistik	BL, SU, Ü	5	4			StA mit/ohne mdl. Präs. oder Kl. 60 – 180 Min. oder mdl. LN 15 – 20 Min. oder Portfolioprüfung ^{A1)}	ja	1
1.16	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre	BL, SU, Ü	5	4			StA mit/ohne mdl. Präs. oder Kl. 60 – 180 Min. oder mdl. LN 15 – 20 Min.	ja	1
1.17	Medien und Kommunikation	BL, SU, Ü	5	4			StA mit/ohne mdl. Präs. oder Kl. 60 – 180 Min. oder mdl. LN 15 – 20 Min.	ja	1

¹ Das Nähere wird im Studienplan festgelegt.

² Zeit für Exkursion wird durch entsprechend entfallende Lehrveranstaltungen gewonnen.

³ Es werden Kenntnisse in ausgewählten allgemeinwissenschaftlichen Gebieten vermittelt (ggf. auch Fremdsprachen, Beschreibung der spezifischen Qualifikationsziele im Modulhandbuch). Die Studierenden können die vermittelten Kenntnisse anwenden und Aufgabenstellungen der gewählten Gebiete bearbeiten.

⁴ Es werden fachspezifische Kenntnisse in ausgewählten Fachgebieten vermittelt (Beschreibung der spezifischen Qualifikationsziele im Modulhandbuch). Die Studierenden können die vermittelten Kenntnisse anwenden und betriebswirtschaftliche Aufgabenstellungen der gewählten Gebiete bearbeiten.

⁵ Nicht kombinierbar mit dem Modul „Rechtsfragen des Personalmanagement“.

⁶ Nicht kombinierbar mit dem Modul „Marketingkonzeptionen“.

⁷ Nicht kombinierbar mit dem Modul „Markenmanagement und Recht“.

⁸ Nicht kombinierbar mit dem Modul „Human Resources Management“.

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Art der Lehrveranstaltung	ECTS	SWS	Zulassung zum Modul	Zulassung zur Prüfung ¹	Art, Dauer der Prüfung, ggf. Teilleistung ¹	Benotung	ECTS Gewichtung
1.18	Doing Business in the EU	BL, SU, Ü	5	4			StA mit/ohne mdl. Präs. oder Kl. 60 – 180 Min. oder mdl. LN 15 – 20 Min. oder Portfolioprüfung ^{A6}	ja	1
1.19	Unternehmensgründung	BL, SU, Ü	5	4			StA mit/ohne mdl. Präs. oder Kl. 60 – 180 Min. oder mdl. LN 15 – 20 Min. oder Portfolioprüfung ^{A1)}	ja	1
1.20	Unternehmensführung im Mittelstand	BL, SU, Ü, S, P, Ex ²	5	4			StA mit/ohne mdl. Präs. oder Kl. 60 – 180 Min. oder mdl. LN 15 – 20 Min.	ja	1
1.21	Digitales Marketing	BL, SU, Ü	5	4			StA mit/ohne mdl. Präs. oder Kl. 60 – 180 Min. oder mdl. LN 15 – 20 Min.	ja	1
1.22	Bilanzierung und Finanzierung für KMU	BL, SU, Ü	5	4			StA mit/ohne mdl. Präs. oder Kl. 60 – 180 Min. oder mdl. LN 15 – 20 Min.	ja	1
1.23	Steuerrecht für KMU	BL, SU, Ü	5	4			StA mit/ohne mdl. Präs. oder Kl. 60 – 180 Min. oder mdl. LN 15 – 20 Min.	ja	1
1.24	Fall-/Projektstudien Wirtschaftspolitik	SU, Ü, S, P, Ex ²	5	4		TN=ZV	StA mit/ohne mdl. Präs. oder Kl. 60 – 180 Min. oder mdl. LN 15 – 20 Min.	ja	1

¹ Das Nähere wird im Studienplan festgelegt.

² Zeit für Exkursion wird durch entsprechend entfallende Lehrveranstaltungen gewonnen.

³ Es werden Kenntnisse in ausgewählten allgemeinwissenschaftlichen Gebieten vermittelt (ggf. auch Fremdsprachen, Beschreibung der spezifischen Qualifikationsziele im Modulhandbuch). Die Studierenden können die vermittelten Kenntnisse anwenden und Aufgabenstellungen der gewählten Gebiete bearbeiten.

⁴ Es werden fachspezifische Kenntnisse in ausgewählten Fachgebieten vermittelt (Beschreibung der spezifischen Qualifikationsziele im Modulhandbuch). Die Studierenden können die vermittelten Kenntnisse anwenden und betriebswirtschaftliche Aufgabenstellungen der gewählten Gebiete bearbeiten.

⁵ Nicht kombinierbar mit dem Modul „Rechtsfragen des Personalmanagement“.

⁶ Nicht kombinierbar mit dem Modul „Marketingkonzeptionen“.

⁷ Nicht kombinierbar mit dem Modul „Markenmanagement und Recht“.

⁸ Nicht kombinierbar mit dem Modul „Human Resources Management“.

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Art der Lehrveranstaltung	ECTS	SWS	Zulassung zum Modul	Zulassung zur Prüfung ¹	Art, Dauer der Prüfung, ggf. Teilleistung ¹	Benotung	ECTS Gewichtung
1.25	Fachwissenschaftliches Wahlpflichtmodul 1	BL, SU, Ü	5	4			StA mit/ohne mdl. Präs. oder Kl. 60 – 180 Min. oder mdl. LN 15 – 20 Min.	ja	1
1.26	Fachwissenschaftliches Wahlpflichtmodul 2	BL, SU, Ü	5	4			StA mit/ohne mdl. Präs. oder Kl. 60 – 180 Min. oder mdl. LN 15 – 20 Min.	ja	1
1.27	Organisation und Prozessmanagement	SU, Ü	5	4			StA mit/ohne mdl. Präs. oder Kl. 60 – 180 Min. oder mdl. LN 15 – 20 Min.	ja	1
1.28	Bachelorarbeit		15	10	130 ECTS				2
1.28.1	Workshop wissenschaftliches Arbeiten	SU, Ü, S, P, Ex ²		2		TN=ZV	prLN	mE/oE	3/5
1.28.2	Thesis			8				ja	12/15
1.29-1.47	Studienschwerpunkt (siehe unter 2.)		15	10	90 ECTS			ja	
1.29-1.47	Studienschwerpunkt (siehe unter 2.)		15	10	90 ECTS			ja	

2. Übersicht über die Studienschwerpunktmodule

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Art der Lehrveranstaltung	ECTS	SWS	Zulassung zum Modul	Zulassung zur Prüfung ¹	Art, Dauer der Prüfung, ggf. Teilleistung ¹	Benotung	ECTS Gewichtung
1.29	Compliance Management		15	10					2
1.29.1	Corporate Compliance			4			schrP 90–120	ja	6/15
1.29.2	Wirtschaftsstrafrecht			2			schrP 90–120	ja	3/15
1.29.3	Fall-/Projektstudien Compliance Management			4		TN = ZV	StA mit mdl. Präs. oder Kl 90-120 min.	ja	6/15

¹ Das Nähere wird im Studienplan festgelegt.

² Zeit für Exkursion wird durch entsprechend entfallende Lehrveranstaltungen gewonnen.

³ Es werden Kenntnisse in ausgewählten allgemeinwissenschaftlichen Gebieten vermittelt (ggf. auch Fremdsprachen, Beschreibung der spezifischen Qualifikationsziele im Modulhandbuch). Die Studierenden können die vermittelten Kenntnisse anwenden und Aufgabenstellungen der gewählten Gebiete bearbeiten.

⁴ Es werden fachspezifische Kenntnisse in ausgewählten Fachgebieten vermittelt (Beschreibung der spezifischen Qualifikationsziele im Modulhandbuch). Die Studierenden können die vermittelten Kenntnisse anwenden und betriebswirtschaftliche Aufgabenstellungen der gewählten Gebiete bearbeiten.

⁵ Nicht kombinierbar mit dem Modul „Rechtsfragen des Personalmanagement“.

⁶ Nicht kombinierbar mit dem Modul „Marketingkonzeptionen“.

⁷ Nicht kombinierbar mit dem Modul „Markenmanagement und Recht“.

⁸ Nicht kombinierbar mit dem Modul „Human Resources Management“.

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Art der Lehrveranstaltung	ECTS	SWS	Zulassung zum Modul	Zulassung zur Prüfung ¹	Art, Dauer der Prüfung, ggf. Teilleistung ¹	Benotung	ECTS Gewichtung
1.30	Controlling		15	10					2
1.30.1	Controlling	SU, Ü		6			schrP 90–150	ja	9/15
1.30.2	Fall-/Projektstudien Controlling	SU, Ü, S, P, Ex ²		4		TN = ZV	StA mit mdl. Präs. oder Kl 90-120 min.	ja	6/15
1.31	Digitale Geschäftsmodelle und Entrepreneurship		15	10					2
1.31.1	Digitale Geschäftsmodelle und Entrepreneurship	BL, SU, Ü		6			schrP 90–150	ja	9/15
1.31.2	Fall-/Projektstudien Digitale Geschäftsmodelle und Entrepreneurship	BL, SU, Ü, S, P, Ex ²		4		TN=ZV	StA mit mdl. Präs. oder Kl 90-120 min.	ja	6/15
1.32	Einkauf und Qualitätsmanagement		15	10					2
1.32.1	Einkauf und Qualitätsmanagement	SU, Ü		6			schrP 90-150 Min.	ja	9/15
1.32.2	Fall-/Projektstudien Einkauf und Qualitätsmanagement	SU, Ü, S, P, Ex ²		4		TN = ZV	StA mit mdl. Präs. oder Kl 90-120 min.	ja	6/15
1.33	Finance		15	10					2
1.33.1	Finanzmanagement	SU, Ü		6			schrP 90–150	ja	9/15
1.33.2	Fall-/Projektstudien Finanzmanagement	SU, Ü, S, P, Ex ²		4		TN = ZV	StA mit mdl. Präs. oder Kl 90-120 min.	ja	6/15
1.34	Human Resources Management⁵		15	10					2
1.34.1	Human Resources Management	SU, Ü		6			schrP 90–150	ja	9/15
1.34.2	Fall-/Projektstudien Human Resources Management	SU, Ü, S, P, Ex ²		4		TN = ZV	StA mit mdl. Präs. oder Kl 90-120 min.	ja	6/15

¹ Das Nähere wird im Studienplan festgelegt.

² Zeit für Exkursion wird durch entsprechend entfallende Lehrveranstaltungen gewonnen.

³ Es werden Kenntnisse in ausgewählten allgemeinwissenschaftlichen Gebieten vermittelt (ggf. auch Fremdsprachen, Beschreibung der spezifischen Qualifikationsziele im Modulhandbuch). Die Studierenden können die vermittelten Kenntnisse anwenden und Aufgabenstellungen der gewählten Gebiete bearbeiten.

⁴ Es werden fachspezifische Kenntnisse in ausgewählten Fachgebieten vermittelt (Beschreibung der spezifischen Qualifikationsziele im Modulhandbuch). Die Studierenden können die vermittelten Kenntnisse anwenden und betriebswirtschaftliche Aufgabenstellungen der gewählten Gebiete bearbeiten.

⁵ Nicht kombinierbar mit dem Modul „Rechtsfragen des Personalmanagement“.

⁶ Nicht kombinierbar mit dem Modul „Marketingkonzeptionen“.

⁷ Nicht kombinierbar mit dem Modul „Markenmanagement und Recht“.

⁸ Nicht kombinierbar mit dem Modul „Human Resources Management“.

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Art der Lehrveranstaltung	ECTS	SWS	Zulassung zum Modul	Zulassung zur Prüfung ¹	Art, Dauer der Prüfung, ggf. Teilleistung ¹	Benotung	ECTS Gewichtung
1.35	Immobilienmanagement		15	10					2
1.35.1	Immobilienmanagement	SU, Ü		6			schrP 90–150	ja	9/15
1.35.2	Fall-/Projektstudien Immobilienmanagement	SU, Ü, S, P, Ex ²		4		TN = ZV	StA mit mdl. Präs. oder Kl 90-120 min.	ja	6/15
1.36	Internationales Management	SU, Ü, S, P, Ex ²	15	10			schrP 90–150, StA mit mdl. Präs. oder Kl 90-120 min.	ja	2
1.37	International Sales		15	10					2
1.37.1	International Sales	SU, Ü		6			schrP 90-150 Min.	ja	9/15
1.37.2	Fall-/Projektstudien International Sales	SU, Ü, S, P, EX ²		4		TN = ZV	StA mit mdl. Präs. oder Kl 90-120 min.	ja	6/15
1.38	Markenmanagement und Recht⁶		15	10					2
1.38.1	Markenmanagement			2			schrP 90-120 Min.	ja	3/15
1.38.2	Rechtsfragen im Marketing			4			schrP 90-120 Min.	ja	6/15
1.38.3	Fall-/Projektstudien Markenmanagement und Recht			4		TN = ZV	StA mit mdl. Präs. oder Kl 90-120 min.	ja	6/15
1.39	Marketing Intelligence		15	10					2
1.39.1	Marketing Intelligence	SU, Ü		6			schrP 90–150	ja	9/15
1.39.2	Fall-/Projektstudien Marketing Intelligence	SU, Ü, S, P, EX ²		4		TN = ZV	StA mit mdl. Präs. oder Kl 90-120 min.	ja	6/15
1.40	Marketingkonzeptionen⁷		15	10					2
1.40.1	Marketingkonzeptionen	SU, Ü		6			schrP 90–150	ja	9/15
1.40.2	Fall-/Projektstudien Marketingkonzeptionen	SU, Ü, S, P, EX ²		4		TN = ZV	StA mit mdl. Präs. oder Kl 90-120 min.	ja	6/15

¹ Das Nähere wird im Studienplan festgelegt.

² Zeit für Exkursion wird durch entsprechend entfallende Lehrveranstaltungen gewonnen.

³ Es werden Kenntnisse in ausgewählten allgemeinwissenschaftlichen Gebieten vermittelt (ggf. auch Fremdsprachen, Beschreibung der spezifischen Qualifikationsziele im Modulhandbuch). Die Studierenden können die vermittelten Kenntnisse anwenden und Aufgabenstellungen der gewählten Gebiete bearbeiten.

⁴ Es werden fachspezifische Kenntnisse in ausgewählten Fachgebieten vermittelt (Beschreibung der spezifischen Qualifikationsziele im Modulhandbuch). Die Studierenden können die vermittelten Kenntnisse anwenden und betriebswirtschaftliche Aufgabenstellungen der gewählten Gebiete bearbeiten.

⁵ Nicht kombinierbar mit dem Modul „Rechtsfragen des Personalmanagement“.

⁶ Nicht kombinierbar mit dem Modul „Marketingkonzeptionen“.

⁷ Nicht kombinierbar mit dem Modul „Markenmanagement und Recht“.

⁸ Nicht kombinierbar mit dem Modul „Human Resources Management“.

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Art der Lehrveranstaltung	ECTS	SWS	Zulassung zum Modul	Zulassung zur Prüfung ¹	Art, Dauer der Prüfung, ggf. Teilleistung ¹	Benotung	ECTS Gewichtung
1.41	Mittelstandsmanagement in der Unternehmenspraxis		15	10					2
1.41.1	Mittelstandsmanagement in der Unternehmenspraxis			6			schrP 90–150	ja	9/15
1.41.2	Fall-/Projektstudien Mittelstandsmanagement in der Unternehmenspraxis			4		TN = ZV	StA mit mdl. Präs. oder Kl 90-120 min.	ja	6/15
1.42	Modern Management Practice		15	10					2
1.42.1	Modern Management Practice			6			schrP 90–150	ja	9/15
1.42.2	Fall-/Projektstudien Modern Management Practice			4		TN = ZV	StA mit mdl. Präs. oder Kl 90-120 min.	ja	6/15
1.43	Nachhaltige Wertschöpfungsketten und digitale Ökonomie		15	10					2
1.43.1	Nachhaltige Wertschöpfungsketten und digitale Ökonomie			6			schrP 90–150	ja	9/15
1.43.2	Fall-/Projektstudien Nachhaltige Wertschöpfungsketten und digitale Ökonomie			4		TN = ZV	StA mit mdl. Präs. oder Kl 90-120 min.	ja	6/15
1.44	Rechnungs- und Prüfungswesen		15	10					2
1.44.1	Rechnungs- und Prüfungswesen	SU, Ü		6			schrP 90-150	ja	9/15
1.44.2	Fall-/Projektstudien Rechnungs- und Prüfungswesen	SU, Ü, S, P, Ex ²		4		TN = ZV	StA mit mdl. Präs. oder Kl 90-120 min.	ja	6/15
1.45	Rechtsfragen des Personalmanagements⁸		15	10					2
1.45.1	Personalwirtschaft	SU, Ü		2			schrP 90-120	ja	3/15
1.45.2	Rechtsfragen des Personalwesens	SU, Ü		4			schrP 90-120	ja	6/15

¹ Das Nähere wird im Studienplan festgelegt.

² Zeit für Exkursion wird durch entsprechend entfallende Lehrveranstaltungen gewonnen.

³ Es werden Kenntnisse in ausgewählten allgemeinwissenschaftlichen Gebieten vermittelt (ggf. auch Fremdsprachen, Beschreibung der spezifischen Qualifikationsziele im Modulhandbuch). Die Studierenden können die vermittelten Kenntnisse anwenden und Aufgabenstellungen der gewählten Gebiete bearbeiten.

⁴ Es werden fachspezifische Kenntnisse in ausgewählten Fachgebieten vermittelt (Beschreibung der spezifischen Qualifikationsziele im Modulhandbuch). Die Studierenden können die vermittelten Kenntnisse anwenden und betriebswirtschaftliche Aufgabenstellungen der gewählten Gebiete bearbeiten.

⁵ Nicht kombinierbar mit dem Modul „Rechtsfragen des Personalmanagement“.

⁶ Nicht kombinierbar mit dem Modul „Marketingkonzeptionen“.

⁷ Nicht kombinierbar mit dem Modul „Markenmanagement und Recht“.

⁸ Nicht kombinierbar mit dem Modul „Human Resources Management“.

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Art der Lehrveranstaltung	ECTS	SWS	Zulassung zum Modul	Zulassung zur Prüfung ¹	Art, Dauer der Prüfung, ggf. Teilleistung ¹	Benotung	ECTS Gewichtung
1.45.3	Fall-/Projektstudien Personalmanagement	SU, Ü, S, P, Ex ²		4		TN = ZV	StA mit mdl. Präs. oder Kl 90-120 min.	ja	6/15
1.46	Restrukturierung und Insolvenz		15	10					2
1.46.1	Restrukturierung	SU, Ü		4			schrP 90–120	ja	6/15
1.46.2	Insolvenzrecht	SU, Ü		2			schrP 90–120	ja	3/15
1.46.3	Fall-/Projektstudien Restrukturierung und Insolvenz	SU, Ü, S, P, Ex ²		4		TN = ZV	StA mit mdl. Präs. oder Kl 90-120 min.	ja	6/15
1.47	Steuern		15	10					2
1.47.1	Unternehmenssteuerrecht	SU, Ü		4			schrP 90–120	ja	6/15
1.47.2	Abgabenordnung	SU, Ü		2			schrP 90–120	ja	3/15
1.47.3	Fall-/Projektstudien Unternehmenssteuerrecht und Abgabenordnung	SU, Ü, S, P, Ex ²		4		TN = ZV	StA mit mdl. Präs. oder Kl 90-120 min.	ja	6/15

3. Übersicht über das Praktische Studiensemester

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Art der Lehrveranstaltung	ECTS	SWS	Zulassung zum Modul	Zulassung zur Prüfung ¹	Art, Dauer der Prüfung, ggf. Teilleistung ¹	Benotung	ECTS Gewichtung
1.48	Praktisches Studiensemester		30	6	90 ECTS				
1.48.1	Praxissemester	Praxissemester				TN	Praxisbericht	mE/oE	24/30
1.48.2	Praxisergänzende Vertiefung 1:	SU, Ü, S, P, Ex ²		2		TN = ZV	1 prLN	mE/oE	2/30
1.48.3	Praxisergänzende Vertiefung 2:	SU, Ü, S, P, Ex ²		2		TN = ZV	1 prLN	mE/oE	2/30
1.48.4	Praxisergänzende Vertiefung 3:	SU, Ü, S, P, Ex ²		2		TN = ZV	1 prLN	mE/oE	2/30

¹ Das Nähere wird im Studienplan festgelegt.

² Zeit für Exkursion wird durch entsprechend entfallende Lehrveranstaltungen gewonnen.

³ Es werden Kenntnisse in ausgewählten allgemeinwissenschaftlichen Gebieten vermittelt (ggf. auch Fremdsprachen, Beschreibung der spezifischen Qualifikationsziele im Modulhandbuch). Die Studierenden können die vermittelten Kenntnisse anwenden und Aufgabenstellungen der gewählten Gebiete bearbeiten.

⁴ Es werden fachspezifische Kenntnisse in ausgewählten Fachgebieten vermittelt (Beschreibung der spezifischen Qualifikationsziele im Modulhandbuch). Die Studierenden können die vermittelten Kenntnisse anwenden und betriebswirtschaftliche Aufgabenstellungen der gewählten Gebiete bearbeiten.

⁵ Nicht kombinierbar mit dem Modul „Rechtsfragen des Personalmanagement“.

⁶ Nicht kombinierbar mit dem Modul „Marketingkonzeptionen“.

⁷ Nicht kombinierbar mit dem Modul „Markenmanagement und Recht“.

⁸ Nicht kombinierbar mit dem Modul „Human Resources Management“.

Erläuterungen und Abkürzungen:

A1) Drei bis vier Teilleistungen, davon ist eine mündlich und die übrigen schriftlich zu erbringen. Die schriftlichen Leistungen umfassen insgesamt nicht mehr als 15 Seiten.

A2) Drei schriftliche Teilleistungen, die insgesamt nicht mehr als 15 Seiten umfassen.

A3) Drei schriftliche Teilleistungen, die insgesamt nicht mehr als 10 Seiten umfassen.

A4) Drei bis vier Teilleistungen, von welchen eine mündlich erfolgen kann. Im Übrigen handelt es sich um schriftliche Teilleistungen, die insgesamt nicht mehr als 15 Seiten umfassen.

A5) Drei bis fünf Teilleistungen. Bis zu zwei schriftliche und bis zu drei mündliche aufeinander aufbauende Teilleistungen. Die schriftlichen Leistungen überschreiten insgesamt 15 Seiten pro Person nicht.

A6) Drei Teilleistungen, davon sind zwei mündlich und eine schriftlich zu erbringen. Die schriftliche Leistung umfasst insgesamt nicht mehr als 10 Seiten pro Person.

AWPM	Allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtmodul	P	Praktikum
B	Bachelor	Präs.	Präsentation
BA	Bachelorarbeit	prLN	Praktischer Leistungsnachweis
BL	Blended Learning	RaPO	Rahmenprüfungsordnung
Ex	Exkursion	S	Seminar
FWPM	Fachbezogene Wahlpflichtmodul	schr	schriftlich
gem.	gemäß	schrP	schriftliche Prüfung
GewE	Gewicht der Fachendnote bei Bil- dung der Prüfungsgesamtnote	SPO	Studien- und Prüfungsordnung
KI	Klausur	StA	Studien- bzw. Projektarbeit: 10 – 20 Seiten
LN	Leistungsnachweis	SU	seminaristischer Unterricht
LV	Lehrveranstaltung	SWS	Semesterwochenstunden
mdl.	mündlich(er)	T	Teil
mE	mit Erfolg abgelegt	TN	Teilnahmenachweis
oE	ohne Erfolg abgelegt	Ü	Übung
		ZV	Zulassungsvoraussetzung

¹ Das Nähere wird im Studienplan festgelegt.

² Zeit für Exkursion wird durch entsprechend entfallende Lehrveranstaltungen gewonnen.

³ Es werden Kenntnisse in ausgewählten allgemeinwissenschaftlichen Gebieten vermittelt (ggf. auch Fremdsprachen, Beschreibung der spezifischen Qualifikationsziele im Modulhandbuch). Die Studierenden können die vermittelten Kenntnisse anwenden und Aufgabenstellungen der gewählten Gebiete bearbeiten.

⁴ Es werden fachspezifische Kenntnisse in ausgewählten Fachgebieten vermittelt (Beschreibung der spezifischen Qualifikationsziele im Modulhandbuch). Die Studierenden können die vermittelten Kenntnisse anwenden und betriebswirtschaftliche Aufgabenstellungen der gewählten Gebiete bearbeiten.

⁵ Nicht kombinierbar mit dem Modul „Rechtsfragen des Personalmanagement“.

⁶ Nicht kombinierbar mit dem Modul „Marketingkonzeptionen“.

⁷ Nicht kombinierbar mit dem Modul „Markenmanagement und Recht“.

⁸ Nicht kombinierbar mit dem Modul „Human Resources Management“.

Anlage 2 zur Studien- und Prüfungsordnung für den **Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft für kleine und mittlere Unternehmen** an der Technischen Hochschule Aschaffenburg

1. Übersicht über die Prüfungsinhalte der theoretischen Studiensemester

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
1.1	Grundlagen des Mittelstandsmanagements	
1.1.1	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebswirtschaftslehre als wissenschaftliche Disziplin und Sozialwissenschaft • Basiskonzepte der Betriebswirtschaftslehre • Grundlagen des Marketing-Mix und der Konsumenten-psychologie, Marktpositionierung, Markt-segmentierung • Grundzüge des strategischen Managements • betriebliche Leistungserstellung • betriebliche Funktionsbereiche • betriebliche Kosten- und Leistungsrechnung • Leistungserstellung, Leistungsverwertung und finanzielle Sphäre
1.1.2	Fallstudien zur Wirtschaftsinformatik	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Aspekte der Wirtschaftsinformatik und Bedeutung der Digitalisierung • Basiskonzepte zur Beschreibung der Architektur von Informationssystemen insbesondere von betriebswirtschaftlicher Standardanwendungssoftware für kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) • Ökonomische und technischen Grundlagen aktueller Informationstechnologien mit besonderer Bedeutung für kleinere und mittlerer Unternehmen (KMU) (z.B. des Cloud Computings)
1.2	Personalmanagement und Mitarbeiterführung	<p>Personalmanagement:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einordnung, Begriffsbestimmungen und Grundlagen • Unternehmensstrategie und Personalmanagement • Personalplanung • Personalgewinnung • Personaleinsatz • Personalentwicklung • Personalerhaltung <p>Mitarbeiterführung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Führungsprozess • Kompetenzen einer Führungskraft • Führungsethik incl. Leadership • Kennzahlen der Führung • Instrumente der Mitarbeiterführung • Mitarbeiterbeurteilung • Modelle zur Motivation • Führungsstile und Führungsverhalten • Neue Herausforderungen der Führung

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
1.3	Bürgerliches Recht	<p>Mittelstandsrelevante Aspekte des BGB und der juristischen Tätigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Juristische Arbeitstechnik, Erstellung von Rechtsgutachten • Allgemeiner Teil des BGB (Willenserklärungen, Vertragsschluss, Anfechtung, Fristen, Stellvertretung, Willensmängel, Minderjährigenrecht) • Allgemeiner Teil des Schuldrechts (Begründung von Schuldverhältnissen, Arten der Schuldverhältnisse, Unmöglichkeit, Verzug, Aufrechnung, Abtretung, Erfüllung, AGB) • Besonderer Teil des Schuldrechts: • Kaufvertragsrecht mit Abschluss, Vertragsinhalt mit typischen Regelungsbeispielen aus dem Mittelstand, Mangelbegriff, Gewährleistungsrecht und Besonderheiten bei Immobilienkaufverträgen, • Werkvertragsrecht mit Abschluss, Vertragsinhalt, Mangelbegriff, Gewährleistungsrecht mit den Unterschieden zum Kaufvertrag und Bauvertrag, • Dienstvertragsrecht, Abschluss, Vertragsinhalt und Besonderheiten des Behandlungsvertrags, • Darlehensvertrag, Abschluss, Arten, Aufbau der Regelungen im Gesetz und Vertragsinhalt im Überblick, erläutert an Vertragsbeispiel, Möglichkeiten der Kündigung • Mietvertragsrecht, Abschluss, Arten von Mietverträgen, Vertragsinhalt (typische Regelungen erläutert an Vertragsbeispiel), Aufbau der gesetzlichen Regelungen, Gewährleistung bei Mängeln, Kündigung (ordentliche und außerordentliche Kündigung) • Sachenrecht: Übereignung beweglicher Sachen mit Übergabesurrogaten, Eigentümer-Besitzer-Verhältnis (nur §§ 985, 986 BGB), Eigentumsverlust durch Verarbeitung, Sicherungsrechte an beweglichen Sachen (Sicherungsübereignung, Eigentumsvorbehalt, Pfandrecht), Übereignung von Immobilien mit grundbuchrechtlicher Umsetzung im Überblick, typische Regelungen in Grundstückskaufverträgen mit Vertragsbeispiel • Erstellung von Rechtsgutachten und praxisbezogenen Arbeitsergebnissen zu Fallstudien zu den oben genannten Themen
1.4	Quantitative Methoden I	<ul style="list-style-type: none"> • Mathematische Grundkenntnisse • Funktionen mit einer und mehreren unabhängigen Variablen • Ökonomische Anwendung von Funktionen • Differentiationsregeln • Kurvendiskussion • Partielle Ableitungen auch höherer Ordnung • Extremwertbestimmung unter Nebenbedingungen • Lagrange-Ansatz • Grundregeln der Integralrechnung • Methoden der Zinsrechnung • Renten- und Tilgungsrechnung • Grundlagen der Investitionsrechnung • Renditerechnung
1.5	Selbstmanagement und Teamarbeit	<p>Selbstmanagement:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen • Sichten • Strukturieren • Aufbereiten • Abspeichern • Präsentieren • Stress bewältigen • Nützliche IT-Tools <p>Teamarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen • Effektives Arbeiten im Team • Nützliche IT Tools

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
1.6	Wirtschaftsenglisch	<ul style="list-style-type: none"> • GER-Fertigkeiten Leseverständnis, Hörverständnis, Schreiben, Sprechen, Sprachmittlung auf Niveau B2+ bis C1 • Fachvokabular Wirtschaftsenglisch • Englischsprachige Geschäftskorrespondenz (z. B. Emails, Briefe) • Verfassen verschiedener schriftlicher Textsorten auf Englisch (z. B. Zusammenfassungen, Berichte, Blogs etc.) • Präsentationen, Telefonate, Videokonferenzen, Interviews, Besprechungen und Verhandlungen auf Englisch • Fallstudien, Rollenspiele und Simulationen in der Zielsprache • Benennen, Beschreiben und Interpretieren von Definitionen, Modellen, Theorien, Konzepten, Sachverhalten und Trends aus Betriebswirtschaft und Ökonomie in der Zielsprache • Englischsprachige Artikel aus der Fachpresse
1.7	Marketing	<ul style="list-style-type: none"> • Grundzüge der marktorientierten Unternehmensführung / Marketing-Einführung • Grundlagen der Situationsanalyse • Wettbewerbsanalyse • Ressourcenanalyse • Einflussfaktoren des Kundenverhaltens • Prozess der Marktsegmentierung • Der Einsatz von Marketing Intelligence im Rahmen der Situationsanalyse • Übergreifende Situationsanalyse • Elemente der marktorientierten Strategieplanung • Produktpolitik • Preispolitik • Kommunikationspolitik • Distributionspolitik
1.8	Buchführung	<p>Einführung in das betriebliche Rechnungswesen Grundlagen der Finanzbuchhaltung Buchung von Geschäftsvorfällen (Warenverkehr, industrielle Leistungsprozesse, Sachanlagevermögen, Rechnungsabgrenzung, Geldverkehr, Wertpapiere, Buchungen im Personalbereich)</p>
1.9	Arbeits- und Unternehmensrecht für KMU	<p>Arbeitsrecht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundzüge des Individualarbeitsrechts unter Berücksichtigung der Bezüge zum Sozialversicherungsrecht, insbesondere die Anbahnung eines Arbeitsverhältnisses, der Arbeitsvertrag, die Rechte und Pflichten von Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die betrieblich relevanten Bereiche des Arbeitsschutzrechtes • Einzelne wesentliche Grundzüge des kollektiven Arbeitsrechts, insbesondere des Betriebsverfassungsrechts <p>Unternehmensrecht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recht der Kaufleute einschließlich Recht des Handelsregisters, Firma, Prokura und Handlungsvollmacht; Abgrenzung zu anderen Unternehmern • Personengesellschaftsrecht, insbesondere GbR, oHG und KG • Kapitalgesellschaftsrecht, insbesondere GmbH und UG
1.10	Quantitative Methoden II	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Grundbegriffe der deskriptiven und induktiven Statistik • Anwendung und Erklärung von Methoden zur Erhebung, Aufbereitung, Auswertung und grafischen Darstellung von Daten • Berechnung und Interpretation von Lage- und Streuungsmaßen • Durchführung einer manuellen Korrelationsanalyse • Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung • Theoretische Verteilungen von Zufallsvariablen • Grundlagen schließende Statistik inkl. Testverfahren, Punkt- und Intervallschätzungen sowie Tests für den Zusammenhang und Verteilungsmodelle

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
1.11	Allgemeinwissenschaftliches Wahlpflichtmodul und Projektmanagement	
1.11.1	Allgemeinwissenschaftliches Wahlpflichtfach	siehe aktuellen Studienplan
1.11.2	Projektmanagement	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden beherrschen Definitionen, Ziele und Aufgabenbereiche des Projektmanagements • Sie wissen über die einzelnen Projektmanagementphasen Bescheid und können die wichtigsten Einzelschritte in den jeweiligen Projektmanagementphasen anwenden. • Die Studierenden kennen die wichtigsten Methoden des Projektmanagements und können durch Übungen den gezielten Einsatz von Methoden bestimmen. • Sie können die wesentlichen Erfolgs- bzw. Misserfolgs-faktoren von Projekten beurteilen. • Auch die Bedeutung phasenübergreifender Maßnahmen, wie Risiko- und Change Management, sind ihnen bewusst. • Die Studierenden können die spezifischen Belange von Projekten in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) erkennen und berücksichtigen. • Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis eigener Beurteilung und Fallstudienarbeit selbständig Lösungsvorschläge zu verschiedenen Situationen im Projektmanagement zu entwickeln. Sie erarbeiten sich diese Fähigkeiten durch Fallstudien und Übungen.
1.12	Interkulturelle Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • Kulturtheorien • Kulturvergleichende Studien • Theorien Interkultureller Kommunikation • Interkulturelle Konfliktlösung • Kulturalisierende Stereotype & Rassismus • Akkulturationskonzepte und -prozesse • Organisationskultur & Arbeiten in multikulturellen Teams • Zusammenarbeiten in der Migrationsgesellschaft • Interkulturelle Kompetenzmodelle • Diversity in Theorie und Praxis • Diversity Management
1.13	Innovationsmanagement und Digitalisierung	<ul style="list-style-type: none"> • Innovationsökonomik: Definition, Bedeutung von Innovation, Rahmenbedingungen für Innovation, Innovationsprozess im Gesamten • Innovationsmanagement: Innovationsprozess im betrieblichen Umfeld, Innovationsstrategie, Organisation und Menschen, DesignThinking (Prozess, Methoden) • Technologiemanagement: Technologiezyklen • Moderation: Haltung des Moderators, Moderationsprozess, Methoden der Moderation in allen Phasen des Moderationsprozesses • Digitalisierung: Ziele, Vorgehen, Umsetzung
1.14	Kosten- und Leistungsrechnung für KMU	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Rechnungswesens • Kostenartenrechnung • Kostenstellenrechnung • Kostenträgerrechnung • Betriebsergebnisrechnung • Die Deckungsbeitragsrechnung als zieladäquates Steuerungsinstrument • Programmoptimierung • Die gestufte Fixkostendeckungsrechnung • Wahl des optimalen Produktionsverfahren • Eigenfertigung oder Fremdbezug • Plankostenrechnung
1.15	Einkauf und Logistik	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der arbeitsteiligen Wertschöpfung • Grundlagen des Einkaufs- und Beschaffungsmanagements • Besondere Anforderungen von KMU an Einkaufs- und Logistikfunktionen • Grundlagen des Beschaffungsportfolio-Managements • Für Einkauf und Logistik relevante Nachhaltigkeitsaspekte

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
1.16	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden und Grundbegriffe der VWL • Grundlagen der Haushaltstheorie • Grundlagen der Theorie der Unternehmung • Funktionsweise von Märkten • Preispolitik • Wohlfahrtstheorie • Arbeitsteilung und Handel • Die Ökonomik des öffentlichen Sektors • Externe Effekte
1.17	Medien und Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Medien- und Kommunikationstheorien • Topografie der Medienlandschaft sowie existierender Medientypen • Präsentations- und Gestaltungskompetenzen • Kompetenzen in der Fotografie, der Bildbearbeitung sowie des Videodrehs • Kritischer Umgang mit Medien in den Feldern Stereotype, Gender Marketing und Fake News
1.18	Doing Business in the EU	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegender Überblick über die Funktionsweise der EU, einschließlich eines grundlegenden Verständnisses des Zusammenspiels der wichtigsten EU-Institutionen und der Frage, wie und wo sich Unternehmen an Entscheidungsprozessen beteiligen können ("Lobbying") • Grundlagen des Binnenmarktes als Eckpfeiler der EU mit den ihm zugrunde liegenden vier Grundfreiheiten (Personen, Waren, Dienstleistungen und Kapital) und ausgewählte Fallstudien zu relevanten Aspekten • Präsentation in Teams einer weiteren vorausgewählten Fallstudie in einer mündlichen Präsentation und Analyse grundlegender Aspekte des Binnenmarktes und der Geschäftstätigkeit in der EU • Überblick über relevante EU-Programme und Initiativen für Unternehmen/KMU im Besonderen und aktuelle Prioritäten der EU bei der Finanzierung • Grundlagen der EU-Förderkriterien am Beispiel einer einschlägigen Ausschreibung und Anwendung der Kenntnisse durch Ausarbeitung einer Projektidee für ein KMU und Erarbeitung grundlegender Eckpunkte eines EU-Projektvorschlags unter Berücksichtigung grundlegender Bewertungsparameter (im Rahmen einer einschlägigen, vorausgewählten sog. "Ausschreibung"/Programm der EU für KMU) • Überblick über relevante spezialisierte Beratungs- und Betreuungsstrukturen für Unternehmen/KMU in der EU wie das European Enterprise Network (EEN) oder relevante Strukturen auf regionaler Ebene.
1.19	Unternehmensgründung	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Entrepreneurship • Geschäftsmodellplanung und Werkzeuge • Empirische Validierung von Geschäftsmodellen • Finanzierung und finanzwirtschaftliche Planung
1.20	Unternehmensführung im Mittelstand	<ul style="list-style-type: none"> • Begriff und Aufgaben der Unternehmensführung • Begriff KMU • Besondere Herausforderungen KMU • Vision und Strategie • Prozess der Unternehmensplanung • Operative Unternehmensplanung • Methoden der Strategischen Analyse • Methoden der Strategiekonzeption • Methoden des Strategiecontrollings • Unternehmenskultur und Kulturwandel • Unternehmensethik, insbesondere deutschsprachige Ansätze der Unternehmensethik • Führung und Führungsstile • Change Management, insbesondere auch im Zusammenhang mit Unternehmensnachfolge • Nachhaltiges Management

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
1.21	Digitales Marketing	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Marketingverständnisses • Veränderung der Mediennutzung und Kommunikation • Moderne Auslegung der 4Ps • Inbound vs. Outbound Marketing • Content Marketing • Zielgruppenanalyse – Buyer Personas und Customer Journey <ul style="list-style-type: none"> - Marketinginstrumente - Social Media Marketing - Online PR - Podcast & Video Marketing - Case Studies & Webinare - SEO/SEA - Influencer Marketing • Digitale Marketingkampagnen • Marketing Automation und Performance Marketing • Das Zusammenspiel von Online-Marketinginstrumenten im Omnichannel Marketing
1.22	Bilanzierung und Finanzierung für KMU	<p>Teil Bilanzierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Maßgeblichkeitsprinzip • Bilanzielles Vermögen • Bilanzielle Schulden (Verbindlichkeiten, Rückstellungen) • Bilanzielles Eigenkapital • Vorschriften zur Erst- und Folgebewertung • Bilanzgliederung • Handelsrechtliche Gewinn- und Verlustrechnung • Anhang und Lagebericht <p>Teil Finanzierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leverage-Effekt und Verschuldungsgrad, Anwendung auf finanzwirtschaftliche Fragestellungen • Finanzwirtschaftliche Grundbegriffe, Ziele und Instrumente • Kapitalmärkte und Börsen • Abgrenzung und Systematisierung verschiedener Finanzierungsarten • Grundlagen der Innenfinanzierung (u.a. stille und offene Selbstfinanzierung, Abschreibungsfinanzierung und Kapazitätserweiterung) • Kapitalerhöhungen und Grundlagen der Beteiligungsfinanzierung (u.a. Bezugsrechtehandel, bilanzielle Abbildung, Verwässerungseffekt und Operation Blanche) • Anwendung der Innen- und Außenfinanzierung auf finanzwirtschaftliche Fragestellungen • Grundlagen und Differenzierung unterschiedlicher Formen der Kreditfinanzierung • Kreditwürdigkeit, Rating(agenturen) und Kreditsicherheiten • Grundlagen zu festverzinslichen Wertpapieren (Anleihen)
1.23	Steuerrecht für KMU	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Besteuerung • Einkommensteuer (Steuerpflicht, Veranlagung, Ermittlung des Gesamtbetrags der Einkünfte, Ermittlung des Einkommens, Ermittlung des zu versteuernden Einkommens, Festsetzung und Erhebung der Einkommensteuer) • Körperschaftsteuer (Steuerpflicht, Ermittlung des körperschaftlichen Einkommens, Steuertarif, steuerliches Einlagekonto) • Gewerbesteuer (Begriff des Gewerbebetriebs, Ermittlung des Gewerbeertrags, Ermittlung der Gewerbesteuer, Anrechnung der Gewerbesteuer auf die Einkommensteuer)
1.24	Fall-/Projektstudien Wirtschaftspolitik	<ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Probleme der Wirtschaftspolitik • Geldpolitik • Fiskalpolitik • Internationale Ökonomie • Umweltpolitik • Finanzmärkte • Wettbewerbspolitik • Marktstudien

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
1.25	Fachwissenschaftliches Wahlpflichtmodul 1	siehe aktuellen Studienplan
1.26	Fachwissenschaftliches Wahlpflichtmodul 2	siehe aktuellen Studienplan
1.27	Organisation und Prozessmanagement	<ul style="list-style-type: none"> • Organisationstheorien: Klassische Ansätze, Verhaltenstheoretische Ansätze, Entscheidungstheoretische Ansätze, Systemtheoretische Ansätze, Ökonomische Ansätze, Situativer Ansatz • Aufgabendifferenzierung und -integration • Gestaltung der Aufbauorganisation: Stellen und Gremien, Primärorganisation (funktional, divisional, Matrix, Holding) und Sekundärorganisation (Produktorganisation, Funktionsmanagement, Projektmanagement, SGE), Informale Strukturelemente und Organisationskultur • Gestaltung der Ablauforganisation: Prozessdefinition, Wertkettenmodell, Prozessorientierung, Prozessmodelle, Prozessmanagement nach dem P-D-C-A-Zyklus u.a. mit Prozesszielen und SPC, Prozessmodellierung (ARIS-Konzept, EPK, BPMN)
1.28	Bachelorarbeit	
1.28.1	Workshop wissenschaftliches Arbeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden zur Literaturrecherche • Auswertung wissenschaftlicher Literatur • Zitation/Zitiertechniken und Gestaltung von Literaturverzeichnissen • Beachtung der Standards wissenschaftlicher Arbeitsweise • Empirische Methoden • Struktur einer wissenschaftlichen Arbeit
1.28.2	Thesis	Problemstellung aus dem Studiengang, die selbständig mit wissenschaftlichen Methoden und nach wissenschaftlichen Regeln zu bearbeiten ist

2. Übersicht über die Prüfungsinhalte der Studienschwerpunkte

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
1.29	Compliance Management	
1.29.1	Corporate Compliance	<p>Rechtsfragen der Compliance</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftliche u. juristische Verantwortung von Unternehmen (CSR) • Haftung und Verantwortlichkeiten im Unternehmen • Compliance-Anforderungen anderer Rechtsordnungen (Überblick) • Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowing) • Exportkontrolle (ua Dual-Use, Sanktionen) • Compliance in der Lieferkette • Arbeits- und sozialversicherungsrechtliche Compliance • Kartellrechts-Compliance • Datenschutz und Compliance • AWV-Meldepflichten <p>Compliance Management Systeme und Product Compliance</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau von betrieblichen Compliance Management Systemen • Compliance Management System nach ISO 37301:2021 • Compliance Management Kultur in Unternehmen • Grenzüberschreitende Product Compliance • Product Compliance: Regulierung, Normung und Zertifizierung • Betrieblicher Produktentwicklungsprozess • Compliance im Risikomanagement
1.29.2	Wirtschaftsstrafrecht	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeiner Teil des Strafrechts • Wirtschaftsstraftaten, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> - Betrugsstraftaten - Untreue - Geldwäsche - Korruptionsstraftaten - Geheimnisausspähung und -verrat - Steuerdelikte - Insolvenz- und Bilanzstraftaten - Kapitalmarktdelikte • Ablauf eines Wirtschaftsstrafverfahrens
1.29.3	Fall-/Projektstudien Compliance Management	<ul style="list-style-type: none"> • Seminararbeit zu betriebswirtschaftlichen oder rechtlichen Fragestellungen aus dem Compliance sowie Wirtschaftsstrafrecht auf wissenschaftlicher Basis • Präsentation der wissenschaftlichen Arbeit, Verteidigung der Untersuchungsergebnisse sowie Durchführung einer vorbereiteten Diskussionsrunde
1.30	Controlling	
1.30.1	Controlling	<ul style="list-style-type: none"> • Instrumente des funktionsorientierten Controllings • Instrumente des funktionsübergreifenden Controllings unter besonderer Berücksichtigung des wertorientierten Controllings
1.30.2	Fall-/Projektstudien Controlling	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Inhalte aus dem Modul 1.30.1 „Controlling“, • Auseinandersetzung mit aktuellen Fragestellungen des Controllings in Theorie und Praxis

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
1.31	Digitale Geschäftsmodelle und Entrepreneurship	
1.31.1	Digitale Geschäftsmodelle und Entrepreneurship	<ul style="list-style-type: none"> • Erlernen unterschiedlicher Trends und Techniken zur Auseinandersetzung mit diesen • Auseinandersetzung mit und Anwendung von existierenden Digitalprinzipien • Auseinandersetzung mit der Ausgestaltung und dem Wert innovativer sowie nachhaltiger Geschäftsmodelle • Anwendung unterschiedlicher Kreativitäts- sowie Innovationsmethoden entlang des Innovationsprozesses <p>„Entrepreneurship und PropTechs“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Einblicke in die praktischen und theoretischen Perspektiven digitaler Geschäftsmodelle in der Immobilienwirtschaft • Verständnis über die Anatomie von Projektteams/Startups und wie diese ein digitales Geschäftsmodell initiieren, finanzieren, betreiben und ggf. veräußern • Verständnis über den Aufbau eines Pitch-Decks und eines Businessplan für die Umsetzung eines digitalen Geschäftsmodells • Verbesserung der Fähigkeiten zur Falllösung und Präsentation
1.31.2	Fall-/Projektstudien Digitale Geschäftsmodelle und Entrepreneurship	
1.32	Einkauf und Qualitätsmanagement	
1.32.1	Einkauf und Qualitätsmanagement	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Qualitätsmanagements • Grundlagen von Kaizen • Grundlagen des Lean Managements • Grundlagen SixSigma • DIN EN ISO 9000-Familie • Interne Audits bei der DIN EN ISO 9001 • Aachener Qualitätsmanagementmodell (AQM) • Umsetzung des AQM • Fehler-Möglichkeiten-Einfluss-Analyse (FMEA) • Anwendung Shopfloor Management • Projektmanagementmethode PRINCE2 • Risikomanagement <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen und Erläuterungen für die zunehmende Relevanz der Beschaffungsfunktion in Unternehmen • Grundlagen des Beschaffungsmanagements • Grundlagen des Lieferantenmanagements • Grundlagen des Beschaffungsportfolio-Managements • Grundlagen von Make-or-Buy-Entscheidungen • Methoden der Beschaffungsplanung • Analyse von Beschaffungsmärkten • Digitalisierung von Beschaffungsprozessen • Für die Beschaffung relevante Nachhaltigkeitsaspekte
1.32.2	Fall-/Projektstudien Einkauf und Qualitätsmanagement	Durchführung von Projekten und Anwendung der Methoden aus Modul 1.32.1

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
1.33	Finance	
1.33.1	Finanzmanagement	<p>Teil Risikomanagement:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rendite- und Risikokennzahlen: Berechnung, Interpretation und Anwendung in der betrieblichen Praxis • Grundlagen verschiedener Risikomanagementansätze • Zinsänderungsrisiken (u.a. Zinsstrukturkurve, Spot und Forward Rates, Bootstrapping) • Berechnung und Anwendung der Duration und darauf aufbauender Überlegungen • Grundlagen von Termingeschäften (u.a. Forwards, Futures und Optionen) • Interpretation und Anwendung derivativer Absicherungsinstrumente • Bewertung von Zinsswaps • Optionspreismodelle und Bewertung auf Basis von Binomialmodellen sowie dem Black-Scholes-Ansatz • Anwendung von Absicherungsstrategien gegen Zins- und Wechselkursrisiken in der betrieblichen Praxis • Zertifikate (u.a. Grundlagen und Wechselwirkungen) • Modernes Risikomanagement und Anwendung verschiedener Methoden zur Berechnung von VaR und CVaR (u.a. Monte-Carlo-Simulation und Varianz-Kovarianzansatz) • Risikoattribution und Zerlegung im Portfoliokontext (u.a. Component- und Marginal-CVaR) <p>Teil Kreditmanagement:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abgrenzung des Kreditmanagements • Theorie der Kapitalstruktur • Vergabeentscheidungen • Analyse von Kreditrisiken (Kreditscoringverfahren, Diskriminanzanalyse) • Komponenten des Kreditvertrages • Kreditformen • Bestimmung des Kreditzinses • Kreditsicherheiten und Zusatzvereinbarungen • Analyse von Kreditportfoliorisiken (CreditMetrics und CreditRisk+) • Steuerung von Kreditrisiken • Kreditderivate • Verbriefungen <p>Teil Asset Management:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Absolute und relative Ziele des Asset Managements • Organisation des Investment Researchs • Prognoseverfahren am Kapitalmarkt • Portfolioselektionsmodell nach Markowitz • Capital Asset Pricing Model • Kapitalmarktlinie • Wertpapierlinie / Beta-Koeffizient • New Finance • Absolute und relative Kennzahl der Performancemessung
1.33.2	Fall-/Projektstudien Finanzmanagement	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung wissenschaftlicher Methoden auf aktuelles Problem des Finanzmanagements oder der Finanz- und Kapitalmärkte • Eigenständige und Systematische Analyse und Bewertung • Nachvollziehbare Aufbereitung und Präsentation

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
1.34	Human Resources Management	
1.34.1	Human Resources Management	<ul style="list-style-type: none"> • Strategisches Personalmanagement und Personalplanung, Organisation der Personalabteilung, HR-Portfolio, Berufslebenszyklus, Demografie und MA-Generationen, Kernkompetenz, Arbeitsmarktanalyse, Professionalisierung des HRM, Wiederbeschaffungskosten, BGM, Personalmarketing und Employerbranding, Vergütung, Personalentwicklung, Recruiting, Active Sourcing, Auswahl und AC, Onboarding • Arbeitsrecht - Vertiefung ausgewählter Themenfelder des Individualarbeitsrechts unter Berücksichtigung der Bezüge zum Sozialversicherungsrecht, insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des Arbeitsrechts, - Parteien des Arbeitsrechts, - Begründung des Arbeitsverhältnisses, - Inhalt des Arbeitsverhältnisses, - Störungen im Arbeitsverhältnis, - Beendigung des Arbeitsverhältnisses. - Vertiefung ausgewählter Themenfelder des kollektiven Arbeitsrechts, insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> - Koalitionsfreiheit und Verbände, - Tarifvertragsrecht und Tarifnormen, - Arbeitskampf und Schlichtungsrecht, - Betriebsverfassungsrecht, - Mitbestimmung im Unternehmen.
1.34.2	Fall-/Projektstudien Human Resources Management	<ul style="list-style-type: none"> • Strategisches Personalmanagement • Aktuelle Fragestellungen des Personalmanagements (z.B. Demografischer Wandel, Performance Management, Talent Management) • Weitere aktuelle Themen des Personalmanagements nach Vereinbarung mit dem Dozenten

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
1.35	Immobilienmanagement	
1.35.1	Immobilienmanagement	<p>Bewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Wertlehre • Wertbegriffe und deren Definition • Berufsständische Organisationen der Grundstückssachverständigen (national und international) • Grundlagen des Wertermittlungs- und Sachverständigenrechts • Nationale Wertermittlungsverfahren in Deutschland, insbesondere rechtlich normierte Verfahren • Aktuelle Entwicklungen in der Grundstücksbewertung <p>Immobilienrecht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Immobilienrechts: Arten von Eigentum, Definition eines Grundstücks, relevante Verträge und Vertragspartner • Das Grundbuch Inhalt und Aufbau, tragende Prinzipien • Trennungs- und Abstraktionsprinzip am Beispiel des Immobilienkaufvertrages • Inhalt und Ablauf einer Immobilientransaktion mit besonderem Fokus auf die Aufgaben des Notars • Grundlagen Grundschuld • Grundlagen Mietrecht • Grundlagen Maklerrecht • Verdeutlichung aller Kursinhalte anhand einer alle Themen umgreifenden Fallstudie <p>Immobilieninvestition:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besonderheiten der Immobilie und Differenzierung von Immobilienmärkten <ul style="list-style-type: none"> - Die Immobilie als besonderes Wirtschaftsgut - Differenzierung der Immobilienmärkte - Bestimmungsfaktoren des Preises vermieteter Immobilien • Bestimmungsfaktoren einzelner Nutzungsarten • Investitionsverhalten bestimmter Investorengruppen <ul style="list-style-type: none"> - Die Direktinvestition - Geschlossene Immobilienfonds - Offene Immobilienfonds - Immobilien Spezialfonds - Versicherungen und Pensionskassen - Reits - Investitionsrechenmodell und Portfoliomanagement • Immobilienmärkte im Produktlebenszyklus <ul style="list-style-type: none"> - Projektentwicklung - Finanzierung • Aktuelle Themen auf deutschen Immobilienmärkten
1.35.2	Fall-/Projektstudien Immobilienmanagement	<ul style="list-style-type: none"> • Ausarbeiten eines ganzheitlichen Konzeptes im Immobilienmanagement für ein vorgegebenes Objekt oder Fachthema • Präsentieren und Diskutieren der Ergebnisse aus der Seminararbeit durch Nutzung unterschiedlicher Medientechnik
1.36	Internationales Management	siehe Studienordnung der jeweiligen Hochschule

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
1.37	International Sales	
1.37.1	International Sales	<p>International Contracting: Grundlagen und Grundbegriffe des internationalen Vertragsrechts am Beispiel des UN-Kaufrechts, insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entstehungsgeschichte und wirtschaftliche Bedeutung des CISG • Aufbau und Regelungslücken • Vor- und Nachteile des CISG • Anwendungsbereich und Voraussetzungen, insbesondere persönlich, zeitlich, räumlich • Ausschluss des CISG • Allgemein Bestimmungen des CISG, insbes. Art. 7 ff • Vertragsschluss nach CISG, insbes. Art. 14 ff • Vertragsverletzung nach CISG • Pflichten und Rechtsbehelfe des Käufers, Art. 53 ff • Pflichten und Rechtsbehelfe des Verkäufers, Art. 30 ff CISG • Umgang mit Case Law, Analyse und Lösung praktischer Fälle des CISG
1.37.2	Fall-/Projektstudien International Sales	<ul style="list-style-type: none"> • Definition von internationalen Projekten • Internationales Projektmanagement • Der kulturelle Kontext von globalem/internationalem Management • Strategie und Unternehmenskontext für Internationale Projekte • Planung und Organisation von internationalen Projekten • Kommunikation in internationalen Projekten • Zusammenarbeit in internationalen Projekten • Lernen in und von internationalen Projekten
1.38	Markenmanagement und Recht	
1.38.1	Markenmanagement	<ul style="list-style-type: none"> • traditionelles und modernes Markenverständnis • Marke aus Sicht der unterschiedlichen Anspruchsgruppen • Operationalisierung des Markenwertes • Identitätsbasierter Markenmanagementprozesses • Gestaltung des Branding • Chancen und Risiken zentraler Markenwachstumsstrategien • Kontrollinstrumente der Markenführung
1.38.2	Rechtsfragen im Marketing	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsches Markenrecht • Europäisches Markenrecht • Internationales Markenrecht • Recht zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs
1.38.3	Fall-/Projektstudien Markenmanagement und Recht	Themen aus 1.38.1 und 1.38.2

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
1.39	Marketing Intelligence	
1.39.1	Marketing Intelligence	<ul style="list-style-type: none"> • Konsumentenforschung <ul style="list-style-type: none"> - Konsumentenforschung als Grundlage des Marketings - Aktivierende Prozesse des Konsumentenverhaltens - Kognitive Prozesse des Konsumentenverhaltens - Messverfahren zu einzelnen zentralen psychischen Prozessen - Determinanten der physischen und sozialen Umwelt des Konsumenten • Marketing Intelligence <ul style="list-style-type: none"> - Einführung ins Marketing Intelligence - Perspektiven der Marktanalyse - Analyse des Makroumfeldes - Analyse des Mikroumfeldes - Marketing Intelligence Prozess - Definition des Untersuchungsproblems und der -ziele - Festlegung des Untersuchungsdesigns - Entwicklung der Messinstrumente - Datensammlung - Datenanalyse
1.39.2	Fall-/Projektstudien Marketing Intelligence	Thema aus 1.39.1
1.40	Marketingkonzeptionen	
1.40.1	Marketingkonzeptionen	<ul style="list-style-type: none"> • Dienstleistungsmarketing <ul style="list-style-type: none"> - konstitutive Merkmale von Dienstleistungen - Theorien zur Erklärung und Gestaltung des Dienstleistungsmarketings - Instrumente zur Messung und Analyse der Qualität von Dienstleistungen - Marketingstrategische Ansätze für Dienstleistungen - operative Besonderheiten des Dienstleistungsmarketings • Markenmanagement <ul style="list-style-type: none"> - traditionelles und modernes Markenverständnis - Marke aus Sicht der unterschiedlichen Anspruchsgruppen - Operationalisierung des Markenwertes - Identitätsbasierter Markenmanagementprozesses - Gestaltung des Branding - Chancen und Risiken zentraler Markenwachstumsstrategien - Kontrollinstrumente der Markenführung • B2B-Marketing <ul style="list-style-type: none"> - Einordnung des B2B-Marketings - Organisationales Beschaffungsverhalten als Besonderheit des B2B- Marketings - Allgemeine B2B-Besonderheiten in der Ausgestaltung des Marketing-Mix - B2B-Produkt- und -Leistungspolitik - B2B-Preispolitik - B2B-Kommunikations- und -Markenpolitik - B2B-Vertriebspolitik - Geschäftstypenspezifisches B2B-Marketing
1.40.2	Fall-/Projektstudien Marketingkonzeptionen	Thema aus 1.40.1

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
1.41	Mittelstandsmanagement in der Unternehmenspraxis	
1.41.1	Mittelstandsmanagement in der Unternehmenspraxis	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Aspekte im Mittelstand <ul style="list-style-type: none"> - Mittelstandsspezifische rechtliche Aspekte der Unternehmensgründung, des Vertragsmanagements und des Verhaltens in der Unternehmenskrise - Bearbeitung von Fallstudien zu den oben genannten Prüfungsthemen mit praxisorientierten Lösungsansätzen (Vorschlag von Handlungen oder Erstellen von Schriftstücken) • Betriebswirtschaftliche Aspekte im Mittelstand <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung Externes und Internes Rechnungswesen im Mittelstand - Genutzte Software und Tools im Externen und Internen Rechnungswesen im Mittelstand einschließlich der Zusammenarbeit mit externen Anbietern, z.B. Steuerberater - Controlling im Mittelstand einschließlich genutzter Tools und Software - Liquiditätsmanagement im Mittelstand - Forderungsmanagement im Mittelstand - Betriebswirtschaftliches Krisenmanagement einschließlich Krisenfrüherkennung im Mittelstand und in Familienunternehmen - Vertiefung Finanzierung im Mittelstand und in Familienunternehmen • Management von Wachstum und Nachfolge im Mittelstand <ul style="list-style-type: none"> - Wachstumsmodell in Unternehmen und Unternehmenswandel - Analyse und Planung des Nachfolgeprozesses im Mittelstand - Rollen und Werte im Kontext der Nachfolge - Konfliktmanagement im Familienunternehmen • Customer Relationship Management (CRM) im Mittelstand <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen und Besonderheiten des Customer Relationship Management im Mittelstand - Analytisches Customer Relationship Management - Operatives Customer Relationship Management - Umgang mit einem CRM-Tool
1.41.2	Fall-/Projektstudien Mittelstandsmanagement in der Unternehmenspraxis	Aktuelle Aspekte und Vertiefung der Lerninhalte aus der Veranstaltung 14.41.1

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
1.42	Modern Management Practice	
1.42.1	Modern Management Practice	<p>Sustainability Management</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definition und Einordnung des Nachhaltigkeitsbegriffs • Grundlagen des Nachhaltigkeitsmanagements • Integration von Nachhaltigkeit in die Unternehmensstrategie • Ausarbeitung und Bestandteile einer Nachhaltigkeitsstrategie • Einordnung verschiedener Herangehensweisen und Methoden (z.B. ISO 14001) • Konzepte der Priorisierung (z.B. Wirksamkeitsanalyse) • Erfolgsfaktoren nachhaltig-orientierter Unternehmenskultur • Effekte nachhaltigkeitsorientierter Regularien im Betrieb • Konzepte der nachhaltigen Produktentwicklung (z.B. Environmental Life Cycle Analysis) <p>Change Management</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriff Change Management • Bedeutung Change Management • Arten von Wandel • Anlässe von Wandel • Gründe für unterlassenen Wandel • Arten von Widerständen • Ursachen für Widerstände • Modelle des Change Managements • Erfolgsfaktoren und deren Anwendung: <ul style="list-style-type: none"> - Person - Vision - Partizipation - Kommunikation - Re-Edukation - Integration - Projekt-Organisation - Konsultation - Evolution <p>Innovationsmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erlernen von und Auseinandersetzung mit den vier Dimensionen des Innovationsmanagement Rahmenwerks • Anwendung des Innovationsmanagement Rahmenwerks im Rahmen einer Fallstudie und Übertragung auf ein bestehendes innovatives Unternehmen • Anwendung unterschiedlicher Kreativitäts- sowie Innovationsmethoden entlang des Innovationsprozesses
1.42.2	Fall-/Projektstudien Modern Management Practice	<ul style="list-style-type: none"> • Selbständige Bearbeitung relevanter Management-Herausforderungen in Theorie und Praxis am Beispiel ausgewählter Branchen

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
1.43	Nachhaltige Wertschöpfungsketten und digitale Ökonomie	
1.43.1	Nachhaltige Wertschöpfungsketten und digitale Ökonomie	<p>Teil Prozessmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Prozessmanagements • Grundlagen der Geschäftsprozessmodellierung • Prozessmodellierung mit Ereignisorientierten Prozessketten (EPK) • Prozessmodellierung mit der Business Process Model Notation (BPMN2.0) • Grundlagen von Industrie 4.0 • Grundlagen Agile Methoden • Anwendung der Kreativtechnik Design Thinking Prozessaufnahme mit Makigami <p>Teil Nachhaltige Wertschöpfungsketten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Supply Chain Managements • Grundlagen des nachhaltigen Supply Chain Managements • Ansätze und Methoden zur Koordination von Akteuren in globalen Lieferketten • Herausforderungen und Lösungsansätze zur nachhaltigen Gestaltung von Lieferketten • Ansätze und Methoden zur Optimierung von Lieferketten basierend auf den Erkenntnissen aus der Supply-Chain-Simulation • Historie und Makroökonomie der Digitalen Wirtschaft • Taxonomie der Digitalen Wirtschaft • Wandel des Handels und der Arbeitswelt • Soziale und ethische Fragen, Nachhaltigkeit
1.43.2	Fall-/Projektstudien Nachhaltige Wertschöpfungsketten und digitale Ökonomie	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von Projekten und Anwendung der Methoden aus Modul 1.43.1 • Bearbeitung eines „Real Case“ aus einem Problemkontext heraus; vorzugsweise in Kooperation mit einem im Metier entsprechend ausgewiesenen Praxispartner

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
1.44	Rechnungs- und Prüfungswesen	
1.44.1	Rechnungs- und Prüfungswesen	<p>International Financial Reporting Standards:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Bedeutung der IFRS • Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze nach IFRS • Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften nach IFRS für <ul style="list-style-type: none"> - Sachanlagen - Vorräte - Verträge mit Kunden - Immaterielle Vermögenswerte - Rückstellungen - Finanzinstrument <p>Unternehmensbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anlässe für Unternehmensbewertungen • Überblick über die Unternehmensbewertungsverfahren • Ertragswertverfahren • Discounted Cash Flow Verfahren <p>Konzernabschluss:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Konzernrechnungslegung • Vollkonsolidierung (Vollkonsolidierungskreis, Vereinheitlichung von Bilanzansatz und -bewertung, Währungsumrechnung, Kapitalkonsolidierung, Schuldenkonsolidierung, Zwischenergebniseliminierung, Aufwands- und Ertragskonsolidierung) • Quotenkonsolidierung • Equity-Bilanzierung <p>Jahresabschlussanalyse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Jahresabschlussanalyse • Traditionelle Jahresabschlussanalyse als Kennzahlenrechnung • Anwendungsbereiche der Jahresabschlussanalyse (Kapitalflussrechnung, Kreditwürdigkeitsprüfung, Unternehmensbewertung) • Grundzüge der Jahresabschlusspolitik
1.44.2	Fall-/Projektstudien Rechnungs- und Prüfungswesen	Selbständige Bearbeitung ausgewählter Fragestellungen aus dem Bereich des Rechnungs- und Prüfungswesens (Seminararbeit und mündliche Präsentation)

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
1.45	Rechtsfragen des Personalmanagements	
1.45.1	Personalwirtschaft	Strategisches Personalmanagement und Personalplanung, Organisation der Personalabteilung, HR-Portfolio, Berufslebenszyklus, Demografie und MA-Generationen, Kernkompetenz, Arbeitsmarktanalyse, Professionalisierung des HRM, Wiederbeschaffungskosten, BGM, Personalmarketing und Employerbranding, Vergütung, Personalentwicklung, Recruiting, Active Sourcing, Auswahl und AC, Onboarding
1.45.2	Rechtsfragen des Personalwesens	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung Individualarbeitsrecht: Vertiefung der individualarbeitsrechtlichen Themenfelder aus 3.8 einschließlich der Bezüge zum Sozialversicherungsrecht; Berufsbildungsrecht, atypische Beschäftigungsformen, Arbeitszeitrecht, Mobiles Arbeiten, Leitende Angestellte, Arbeitnehmer mit Behinderung; Whistleblowing, Arbeitsrecht und Compliance • Vertieftes Betriebsverfassungsrecht, namentlich Betriebsratswahlen, Struktur des Betriebsrates, Mitwirkung des Betriebsrates in personellen, sozialen und wirtschaftlichen Angelegenheiten, Betriebsvereinbarungen; Jugendauszubildendenvertretung, Schwerbehindertenvertretung, Unternehmensmitbestimmung, • Vertieftes Tarifrecht: Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Tarifbindung, Tarifvertragsinhalte, Arten von Tarifverträgen, Wirkung von Tarifverträgen, Tarifkonkurrenz, Tarifeinheit, Tarifpluralität, Maßnahmen des Arbeitskampfes, Streikarten
1.45.3	Fall-/Projektstudien Personalmanagement	Themen aus 1.45.1 und 1.45.2 Seminarthemen zum strategischen Personalmanagement, zum Personalmarketing, zu Personalentwicklungs-, Personalerhaltungs-, Vergütungs- und Recruitingfragen
1.46	Restrukturierung und Insolvenz	
1.46.1	Restrukturierung	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Unternehmenskrise unter Beachtung der Digitalisierung als möglicher Krisenursache • Vorbeugendes Krisenmanagement, insbesondere Krisenfrüherkennung unter Nutzung der Möglichkeiten der Digitalisierung • Prüfung des Vorliegens von Insolvenzgründen nach §§ 17 – 19 InsO (IDW ES 11), • Optionen der Krisenbewältigung vor und in der Insolvenz mit ihren Vor- und Nachteilen • Elemente der außergerichtlichen Sanierung (Ablauf, Träger, Maßnahmen) • Sanierungsmöglichkeiten nach StaRUG • Erstellung von Sanierungskonzepten nach IDW S 6 • Operative und strategische Sanierung, finanzielle und bilanzielle Sanierung sowie Sofortmaßnahmen unter Berücksichtigung der Digitalisierung • Umsetzung von Sanierungskonzepten einschließlich Krisenkommunikation • Interne und externe Sanierungsträger • Stakeholdermanagement • Haftungsrisiken der Sanierungsbeteiligten • Sanierung im Rahmen des Insolvenzverfahrens (Insolvenzplan, Übertragende Sanierung), • Arbeitsrechtliche und steuerliche Sanierungsaspekte • Erstellung von praxisorientierten Lösungen von Fallstudien zu den oben genannten Themen mit Begründung
1.46.2	Insolvenzrecht	Insolvenzantrag, Schutzschirmverfahren, Insolvenzeröffnungsverfahren; Wirkung der Eröffnung, Absonderung, Aussonderung und Aufrechnung, Forderungsanmeldung und Forderungsprüfung, Insolvenzmasse und deren Verwertung, Eigenverwaltung, Europäisches Insolvenzrecht. Erstellung von praxisorientierten Lösungen von Fallstudien zu den oben genannten Themen mit Begründung.
1.46.3	Fall-/Projektstudien Restrukturierung und Insolvenz	<ul style="list-style-type: none"> • Praxisrelevante Problemstellungen aus den Bereichen Insolvenzrecht und Krisenbewältigung insbesondere Unternehmenssanierung • Rechtliche und betriebswirtschaftliche Sanierungs- sowie Krisenbewältigungsinstrumente • Verfassen einer Seminararbeit zu den oben genannten Themen und Darstellung der wesentlichen Inhalte der Seminararbeit in einem Vortrag für die übrigen Teilnehmer

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
1.47	Steuern	
1.47.1	Unternehmenssteuerrecht	<ul style="list-style-type: none"> • Sonderprobleme der Ertragsbesteuerung: <ul style="list-style-type: none"> - Besteuerung von Einzelunternehmen, Personengesellschaften, Kapitalgesellschaften und ihrer Anteilseigner - Betriebsübergabe durch Betriebsveräußerung - Betriebsübergabe im Wege der vorweggenommenen Erbfolge - Erbauseinandersetzung über Betriebs-/Privatvermögen im Ertragsteuerrecht - Betriebsaufspaltung - Betriebsverpachtung • aus dem Erbschaft- und Schenkungsteuerrecht einschl. Grundzüge des Erb- und Familienrechts: <ul style="list-style-type: none"> - gesetzliche und testamentarische Erbfolge einschl. Pflichtteilsanspruch - Zugewinnausgleich - persönliche und sachliche Steuerpflicht - Steuerklassen und Steuerfreibeträge - Ermittlung der Bemessungsgrundlage steuerpflichtiger Erwerb und Wertermittlung - Steuersätze und Steuerzahlung - ertragsteuerliche Behandlung der Erbschaft- und Schenkungsteuer • aus dem Bewertungsrecht: <ul style="list-style-type: none"> - Vermögensbewertung (Grundvermögen, Betriebs- und Anteilsvermögen, übriges Vermögen)
1.47.2	Abgabenordnung	<ul style="list-style-type: none"> • Geltungsbereich und Bedeutung der Abgabenordnung • Ablauf von Besteuerungsverfahren: Ermittlungs-, Festsetzungs-, Bekanntgabe- und Erhebungsverfahren • außergerichtliches und gerichtliches Rechtsbehelfsverfahren • Korrekturverfahren (Steuerbescheide und Nicht-Steuerbescheide) • Zulässigkeit, Umfang, Ablauf und Durchführung von Außenprüfungen • Verbindliche Auskunft, § 89 Abs. 2 AO • Bedeutung der Haftung, Haftungsgrundlagen und Geltendmachung von Haftungsansprüchen im Steuerrecht • Steuerstraf- und Steuerordnungswidrigkeitenrecht in Grundzügen
1.47.3	Fall-/Projektstudien Unternehmenssteuerrecht und Abgabenordnung	Problemstellungen und Gestaltungen im Bereich der (Unternehmens-)Besteuerung, insbesondere Einkommen-, Körperschaft-, Gewerbe- sowie Umsatzsteuer; Querschnittfragen; ausgewählte Problemstellungen im Bereich des steuerlichen Verfahrensrechts

3. Übersicht über die Prüfungsinhalte des Praktischen Studiensemesters

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
1.48	Praktisches Studiensemester	
1.48.1	Praxissemester	<ul style="list-style-type: none"> • Identifikation von potentiellen Praktikumsgeber-Unternehmen • Bewerbung und Vertragsverhandlung • Selbstorganisation • Schreiben eines Praktikumsberichts
1.48.2	Praxisergänzende Vertiefung 1:	siehe aktuellen Studienplan
1.48.3	Praxisergänzende Vertiefung 2:	siehe aktuellen Studienplan
1.48.4	Praxisergänzende Vertiefung 3:	siehe aktuellen Studienplan